



Die 27. Internationale Passivhaustagung in Innsbruck legt den Schwerpunkt auf EnerPHit-Sanierungen: Die Modernisierung dieses Gründerzeithauses in Wien mit Passivhaus-Komponenten ist fast abgeschlossen. © Schöberl & Pöll

Richtig sanieren und alle profitieren

27. Internationale Passivhaustagung in Innsbruck: Programm & Ticketshop jetzt online

Darmstadt. Sanierungen sind *der* Schlüssel zum Klimaschutz im Gebäudebereich. Passend dazu legt das Passivhaus Institut mit „Sanieren, aber richtig“ den Fokus der 27. Internationalen Passivhaustagung auf die deutliche energetische Verbesserung des Gebäudebestands zum EnerPHit-Standard. Die Tagung findet vom 5. bis 7. April in Innsbruck statt. Das Programm ist nun online und der Ticketshop geöffnet. Wer zeitnah das Ticket kauft, profitiert vom Frühbucherpreis. Zur Tagung gehört ebenfalls die Passivhaus-Fachausstellung, zu der auch private Interessierte eingeladen sind.

Zur **27. Internationalen Passivhaustagung** lädt das Passivhaus Institut vom 5. bis 7. April 2024 ins österreichische Innsbruck ein. Die Tagung findet zusammen mit der Universität Innsbruck statt.



Am Freitag und Samstag sind alle Teilnehmenden dazu auf den Campus Technik der Universität eingeladen. Das Veranstaltungsgebäude, links in der Grafik zu sehen, wurde mit hoch energieeffizienten Passivhaus-Komponenten modernisiert und ist damit ein gutes Aushängeschild für den Tagungsschwerpunkt Sanierung. Am dritten Tagungstag (Sonntag) werden Exkursionen zu den

zahlreichen Passivhaus-Projekten in Innsbruck und Umgebung angeboten. Im Vorfeld der Tagung finden Workshops statt, darunter gezielte Angebote für Planende und Kommunen. Abendveranstaltungen zum Netzwerken runden das Programm ab.

Nicht halbherzig sanieren

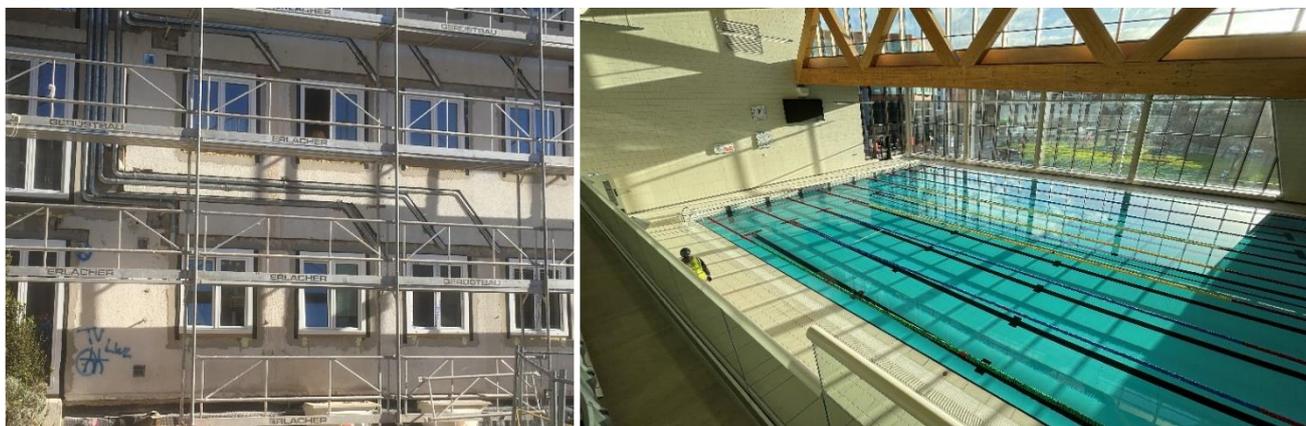
Eröffnet wird die 27. Internationale Passivhaustagung von der Klimawissenschaftlerin Diana Ürges-Vorsatz vom Weltklimarat IPCC. Die Veranstaltung steht unter dem Ehrenschutz der österreichischen Klimaschutzministerin Leonore Gewessler, die ebenfalls einen Plenarvortrag halten wird. „Mit erfolgreichen Sanierungen kommen wir dem Ziel näher, auf absehbare Zeit auf fossile Energieträger zu verzichten. Wenn saniert wird, dann dürfen die Erneuerungen nicht halbherzig sein, sondern müssen energetisch hochwertig realisiert werden. Ansonsten profitieren weder das Klima noch die Personen, die die Energiekosten bezahlen müssen“, sagt Jan Steiger, Mitglied der Geschäftsführung des Passivhaus Instituts.

Erst Sanierung, dann Wärmepumpe

Steiger erklärt weiter, dass eine gute energetische Qualität den Energiebedarf des Gebäudes sehr deutlich senke und die Bewohnerinnen und Bewohner zum Heizen oder Kühlen nicht mehr auf fossile Energieträger angewiesen seien. Stattdessen könne das sanierte Gebäude dann gut elektrisch versorgt werden, zum Beispiel mit einer Wärmepumpe oder einem Klima-Splitgerät.

outPHit mit EnerPHit

Insgesamt 12 Vortragsreihen stehen am 5. und 6. April 2024 im **Programm**. Der Schwerpunkt liegt auf Sanierungsprojekten zum hoch energieeffizienten EnerPHit-Standard. Zahlreiche Projekte wurden im Rahmen des EU-Projekts outPHit mit Passivhaus-Komponenten saniert. outPHit unterstützt neben der hoch energieeffizienten und kosteneffizienten Modernisierung auch die serielle Sanierung mit vorgefertigten Bauelementen. Eine weitere outPHit-Vortragsreihe befasst sich mit der Qualitätssicherung, damit bei Sanierungen zuverlässig eine hohe Energieeffizienz erreicht wird.



Weitere Vortragsthemen: Erfolgreiche Sanierungen mit Passivhaus-Komponenten in Innsbruck. Die Arbeiten fanden häufig in bewohntem Zustand statt, Rohre wurden auch in die Fassade integriert (links, © Passivhaus Institut). Das hoch energieeffiziente Freizeitzentrum war auch für die britische Stadt Exeter Neuland (rechts, © Exeter City Council).

Herausfordernde Bedingungen

Darüber hinaus werden bei der 27. Internationalen Passivhaustagung hoch energieeffiziente Projekte in herausfordernden Klimaten, im Gastland Österreich sowie Nichtwohngebäude im Passivhaus-Standard präsentiert. Eine weitere Vortragsreihe befasst sich mit Haustechnik-Konzepten. Die Vortragssprachen sind Deutsch und Englisch, deutsche Vorträge werden simultan ins Englische übersetzt.

Fachausstellung & Fortbildung

Zur Tagung gehört ebenfalls die Passivhaus-Fachausstellung: Herstellende Betriebe präsentieren dabei in Innsbruck zwei Tage lang Komponenten für hoch energieeffizientes Bauen und Sanieren, darunter Fenster, Produkte für Luftdichtheit, Wand- und Dachkonstruktionen sowie Lüftungsgeräte mit Wärmerückgewinnung. Auch das Passivhaus Institut ist bei der Fachausstellung vertreten. Die Ausstellung ist über den Kreis der Tagungsteilnehmenden hinaus im Rahmen einer kostenfreien Führung am Tagungssamstag für alle geöffnet. Die Tagung ist als Fortbildung anerkannt. Wer zeitnah das Tagungsticket erwirbt, profitiert noch bis zum 21. Januar 2024 vom ermäßigten Frühbuchertarif. Für Studierende gibt es ein besonderes Ticketangebot. Aktuelle Informationen unter www.passivhaustagung.de, der Hashtag zur Tagung lautet **#27intPHC**.

Vertreterinnen und Vertreter der Medien senden bei Interesse an einer Teilnahme an der 27. Internationalen Passivhaustagung bitte eine Mail an presse@passiv.de



Diese Pressemitteilung steht in verschiedenen Formaten zusammen mit Bildmaterial [hier](#) zur Verfügung.

27. INTERNATIONALE PASSIVHAUSTAGUNG 2024

Veranstalter



Mitveranstalterin



Mit freundlicher Unterstützung von



Allgemeine Informationen



outPHit: Das EU-Projekt unterstützt tiefgreifende und kosteneffiziente Sanierungen nach Passivhaus-Prinzipien. Mit zahlreichen Modellprojekten in Europa zeigt outPHit Wege auf, energetische Sanierungen zuverlässig umzusetzen. www.outphit.eu



Passive House Award: So vielfältig ist Passivhaus! Finalisten und Preisträger des internationalen Architekturpreises werden in diesem **Flipbook** präsentiert. Einfach anklicken & durchblättern!



#EnergieEffizienzJETZT: Fossile Energie einzusparen ist weiterhin das Gebot der Stunde. Das Passivhaus Institut hat dazu die Aktion #EnergieEffizienzJETZT gestartet. Alle Infos auf der Plattform **Passipedia**.

Passivhäuser: Das Passivhaus-Konzept reduziert den für Gebäude typischen Wärmeverlust durch Wände, Fenster und Dach drastisch. Mit den fünf Prinzipien - **1. gute Dämmung, 2. dreifach verglaste Fenster, 3. Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung 4. Vermeidung von Wärmebrücken, 5. luftdichte Gebäudehülle** - benötigt ein Passivhaus nur sehr wenig Energie zum Heizen und Kühlen. Passivhäuser können daher auf ein *klassisches* Heizsystem verzichten. Der größte Teil des verbleibenden, geringen Wärmebedarfs wird aus „passiven“ Quellen wie Sonneneinstrahlung, Abwärme von Personen und technischen Geräten gedeckt. Das Passivhaus-Konzept funktioniert auch bei energetischen Sanierungen. Dafür entwickelte das Passivhaus Institut den **EnerPHit-Standard**.



Sozial und hoch energieeffizient: Mehrfamilienhäuser im Passivhaus-Standard. © Neue Heimat Tirol

Vorteile der Standards Passivhaus & EnerPHit: **1. Erhöhter Komfort. 2. Im Winter ist der Heizbedarf im Gebäude gering: Die Wärme entweicht nur langsam. 3. Im Sommer ist der Kühlbedarf von Passivhäusern gering: Der gute Wärmeschutz hält die Hitze draußen. 4. Soziale Gerechtigkeit: Geringe Energiekosten bedeuten auch geringe Nebenkosten, eine Grundlage für bezahlbares Wohnen und sozialen Wohnungsbau.**

Passivhaus und erneuerbare Energie: Passivhaus und die Erzeugung erneuerbarer Energie sind eine gute Kombination. Das Passivhaus Institut hat dazu die Gebäudeklassen *Passivhaus Plus* und *Passivhaus Premium* eingeführt. Auch das weltweit erste Passivhaus in Darmstadt erzeugt mit seiner nachgerüsteten Photovoltaikanlage seit 2015 erneuerbare Energie und erhielt das Zertifikat Passivhaus Plus.



Das weltweit erste Passivhaus in Darmstadt feierte 2021 seinen 30. Geburtstag! © Peter Cook

Nutzungsarten: Mittlerweile gibt es Passivhäuser für alle Nutzungsarten: Neben Wohn- und Bürogebäuden existieren auch Kitas und Schulen, Sporthallen, Schwimmbäder und Fabriken als Passivhäuser. In Frankfurt am Main erhielt das weltweit erste Passivhaus-Krankenhaus das Passivhaus-Zertifikat.

PHPP: Für die Energiebilanzierung von hoch energieeffizienten Gebäuden hat das Passivhaus Institut das Planungstool **PHPP** entwickelt. Mit dem auf Excel basierenden Werkzeug wird der Energiebedarf in der Planung zuverlässig bilanziert.

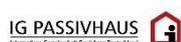


Prof. Dr. Wolfgang Feist © Peter Cook

Passivhaus Institut: Das von Prof. Dr. Wolfgang Feist 1996 gegründete Passivhaus Institut ist unabhängig und belegt eine Spitzenposition bei der Forschung und Entwicklung zum hoch energieeffizienten Bauen und Sanieren.

IG Passivhaus / Passivhaus Austria: Das Ziel der deutschsprachigen Netzwerke IG Passivhaus und Passivhaus Austria ist die Wissensvermittlung zum hoch energieeffizienten Bauen und Sanieren sowie die Vernetzung aller Akteure und Akteurinnen.

Soziale Medien:



Twitter: @IGPassivhaus Facebook: IG Passivhaus Deutschland



Twitter: @PHAustria Facebook: Passivhaus Austria



Linkedin: @passive-house-institute

Kontakt: Katrin Krämer / Pressesprecherin / Passivhaus Institut / www.passiv.de

E-Mail: presse@passiv.de // Tel: (+49) (0)6151 / 826 99-25